

# Informationen zu Regelanweisungen des DHB

Ralph Müller

## Regelanweisungen des DHB

- Im Oktober 2022 – und damit 2 Monate nach Saisonbeginn – wurden die Vereine der 3. Ligen vom DHB über Regelauslegungen für die Saison 2022/2023 informiert.
- Leider hatten die SR-Lehrwarte / SR-Warte der LVs vorher ebenso keine Informationen dazu.



## Regelanweisungen des DHB - Hinweise an Schiedsrichter im Umgang mit **Verwarnungen**

- Nicht nach kleinen Verstößen/Regelwidrigkeiten suchen. ✓
- Keine attraktiven/schnellen Phasen für geringe Verstöße unterbrechen. ✓
- Verwarnungen möglichst von vorne zeigen, damit die Spielenden die Botschaft der Verwarnung mitbekommen. Die Verwarnung hat einen Zweck. ✓
- Keine Verwarnung, wenn eine sofortige Hinausstellung oder gar Disqualifikation gem. Regelwerk erforderlich ist. ✓
  - Drei Verwarnungen pro Team, sechs mögliche Verwarnungen insgesamt, sind nicht zwingend auszuschöpfen. ✓
- Verwarnungen nach Torerfolgen sollen unterbleiben.
  - Bei Vergehen im Rahmen eines Torerfolges durch die Abwehr reichen unmittelbare Hinweise an den Spieler.
  - Reicht dies aufgrund der Merkmale des Vergehens nicht aus, sollte min. auf eine Hinausstellung entschieden werden.

Aktuell für  
OLRPS keine  
verbindliche  
Vorgabe

# Hinweise an Schiedsrichter im Umgang mit **Verwarnungen**

- Verwarnungen bei einer 7m-Entscheidung sollen nur im Ausnahmefall gegeben werden.
  - Bei Vergehen durch die Abwehr, die zu einem 7M führen, reichen unmittelbare Hinweise an den Spieler aus.
  - Reicht dies aufgrund der Merkmale des Vergehens nicht aus, sollte min. auf eine Hinausstellung entschieden werden.
- Keine zwei Verwarnungen und keine Verwarnung nach einer Hinausstellung im selben Angriff
  - Ausnahme:
    - bei Verzögerung der Wurfausführung der gegnerischen Mannschaft durch das Nichteinhalten des 3-Meter-Abstands oder anderer Verhaltensweisen
    - bei aktivem Abwehren von Pässen unter zu Hilfenahme von Fuß oder Unterschenkel durch den Abwehrspieler

Aktuell für  
OLRPS keine  
verbindliche  
Vorgabe

Aktuell für  
OLRPS keine  
verbindliche  
Vorgabe

## Passiv – Hinweise des DHB

### b. Hinweise zum Umgang mit dem passiven Vorwarnzeichen

Im Sinne einer einheitlichen Auslegung sollen die Schiedsrichter wie folgt handeln:

- nach einem FW oder einem Einwurf soll nicht das erste oder zweite Anspiel für ein Warnzeichen zum passiven Spiel benutzt werden.
- Die maximale Anzahl von vier Pässen sollte den Mannschaften grundsätzlich zugestanden werden.

Es liegt im Ermessen der SR, abweichend von der maximal erlaubten Passanzahl auch früher auf passives Spiel (Freiwurf abwehrende Mannschaft) zu entscheiden. Dies gilt im Besonderen in folgenden Situationen:

- Auslassen einer klaren Tor-/Wurfgelegenheit
  - Mehrfaches Prellen ohne Raumgewinn
  - Rückpass über die Mittellinie
  - Mannschaft befindet in Unterzahl und verzögert sichtbar das Spiel
- Nach einer Spielunterbrechung, z.B. Freiwurf, soll bei Fortsetzung des Spiels mit der folgenden Wurfausführung optisch angezeigt werden, wie viele Pässe noch gespielt werden dürfen.

## Passiv – Hinweise des DHB

### c. Pass zum Anwurf

Mit der Einführung der Anwurfzone soll die Spielgeschwindigkeit und die Attraktivität nochmal gesteigert werden. Dies führt nunmehr auch zum Bemühen den Ball so schnell, wie möglich in die Anwurfzone zu bringen. Folgende Situationen sollen daher wie folgt gehandhabt werden:

#### 1. Schlechter Pass

- 1. Halbzeit → kein direktes Vorwarnzeichen, erst im Wiederholungsfall
- 2. Halbzeit → Vorwarnzeichen **sollte** angezeigt werden (wenn erstmalig)

#### 2. Anwurfbereich ist leer

- 1. Halbzeit → Vorwarnzeichen **kann** angewendet werden, und/ oder ein Timeout, wenn die Match-Situation dies erfordert (z. B. laufende Zeitstrafe der anwerfenden Mannschaft)
- 2. Halbzeit → Vorwarnzeichen **sollte** angewendet werden, und/ oder ein Timeout, wenn die Match-Situation dies erfordert (z. B. laufende Zeitstrafe der anwerfenden Mannschaft oder zum Spielende)
- Wenn der Spieler im Anwurfbereich den Ball absichtlich nicht fängt, gelten die gleichen Kriterien wie zuvor

## Hinweise des DHB

# Kopftreffer beim 7m-Wurf / direkt ausgeführten Freiwurf

---

- Regel 8:9 d wertet Kopftreffer des 7-Meter-Werfers als grob unsportlich, das mit einer Disqualifikation ohne Bericht zu ahnden ist:
  - Regel 8:9d: Grob unsportliches Verhalten u.a. wenn der Werfer eines Freiwurfs den Abwehrspieler am Kopf trifft und dieser nicht seinen Kopf Richtung Ball bewegt
  - Regel 8:9e: Grob unsportliches Verhalten u.a. wenn der 7m-Werfer den Torwart am Kopf trifft und dieser nicht seinen Kopf Richtung Ball bewegt
  - Kommentar Regel 8:9: Im Fall eines 7m-Wurfs oder Freiwurfs trägt der Werfer die Verantwortung dafür, den Torwart oder den Abwehrspieler nicht zu gefährden
- Bisher galt in der Regelauslegung:

Eine Disqualifikation kam nur in Betracht, wenn der Torwart / der Abwehrspieler seinen Kopf NICHT Richtung Ball bewegte.

## Hinweise des DHB

# Kopftreffer beim 7m-Wurf / direkt ausgeführten Freiwurf

### Neu:

1. Torwarttypische Aktionen beim 7m Wurf bzw. abwehrspielertypische Bewegungen beim direkt ausgeführten Freiwurf, die zu einem Treffer am Kopf des Torwarts / Abwehrspielers führen, werden auch beim 7-Meter-Wurf/ Freiwurf der Verantwortung des Werfers zugeführt. →

**Bestrafung mit DoB für den Werfer**

**Die bisher geltende Beschränkung auf „fadenkreuzartige“ Abweichung beim Treffer gilt nicht mehr.**

- Spielfortsetzung bei Kopftreffer mit FW für die Mannschaft des TW / getroffenen Abwehrspielers
- Bitte vor Aussprechen der DoB zusammengehen.

2. Straffrei bleiben in allen dynamischen Fällen die vom Torwart (bei 7m Wurf) bzw. Feldspieler (direkt ausgeführter Freiwurf) bewusst herbeigeführten Kopftreffer (z. B. beim Lob-Shot bzw. Heber/Leger), die quasi als Kopfball gehalten / abgewehrt werden, denn dabei geht eindeutig der Kopf zum Ball und nicht der Ball zum Kopf.

## Hinweise des DHB

### Kopftreffer beim 7m-Wurf / direkt ausgeführten Freiwurf

---

- Analog zur neuen Regelung des Kopftreffers aus dem freien Spiel gilt:  
Springt der Ball beim 7m-Wurf / direkt ausgeführten Freiwurf von einem anderen Körperteil an den Kopf ist keine Disqualifikation ohne Bericht auszusprechen.